

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Thilo Kleibauer (CDU) vom 28.06.22

und Antwort des Senats

Betr.: Hat der Senat inzwischen einen Überblick über die massiven Kosten- und Terminrisiken beim Großprojekt MIN-Forum und Informatik?

Einleitung für die Fragen:

Der Neubau MIN-Forum und Informatik für die Universität Hamburg ist eines der größten aktuellen Bauvorhaben in der Stadt. Zur Beschlussfassung der Bürgerschaft im Jahr 2018 hatte der Senat in Drs. 21/12513 nach dem Kostens stabilen Bauen Gesamtbaukosten von 161,6 Millionen Euro angegeben. In dem aktuellen Bericht zum Bau-Monitoring (Drs. 22/7625) werden nun erstmals Mehrkosten für dieses Projekt erwartet: „Die aus dem Baugrund, dem Baumangel und dem Planungsmangel verursachten Auswirkungen haben bereits einen großen Teil der Kostenvarianz und Preissteigerung aufgebraucht, die somit in den Basiskosten aufgehen. Die Ausprägungen des Marktes, als auch die pandemiebedingte Störung führen dazu, dass davon ausgegangen werden muss, dass sich die Baukosten oberhalb des angenommenen Budgets bewegen werden und die Mehrkosten nicht zu kompensieren sind. Weitergehend werden durch zeitliche Ausweitung bauzeitbedingte Mehrkosten entstehen. Dies liegt insbesondere darin begründet, dass sich die Ausführung der Hauptbauleistung in ein Zeitfenster verschiebt, in dem hohe Preissteigerungen und eine schwache Marktresonanz erwartet werden.“

In der Drs. 22/7929 im April konnten die Mehrkosten noch nicht weiter beziffert werden, da noch keine ausreichende Anzahl von Ausschreibungsergebnissen vorlag. Mittlerweile wurden allerdings diverse weitere Vergaben abgeschlossen. Diese sehen einen Ausführungszeitraum bis zum 2. Quartal 2024 vor, was deutlich hinter dem vom Realisierungsträger zugesagten Übergabetermin im Januar 2023 liegt.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Frage 1: *Wie sind die aktuelle Kostenprognose und die derzeitige genaue Terminplanung für das Projekt MIN-Forum und Informatik?*

Antwort zu Frage 1:

Aufgrund der in Drs. 22/7625 genannten Gründe zeichnet sich derzeit eine Überschreitung der ursprünglich avisierten Projektkosten und des Fertigstellungstermins ab. Inwieweit sich die Verzögerungen kompensieren lassen und andererseits die aktuelle Marktsituation zu weiteren Verzögerungen und Kostensteigerungen führt, lässt sich aufgrund der noch andauernden Vergabeverfahren weiterhin nicht zuverlässig bewerten.

Frage 2: *Welche Aufträge für jeweils welche Gewerke wurden mit welchem Gesamtauftragsvolumen für das Projekt bereits vergeben?*

Antwort zu Frage 2:

Mit Stand 28. Juni 2022 sind für das Bauvorhaben folgende Aufträge vergeben: Herichten und Erschließen, Baugrube, Tiefbau, Erweiterter Rohbau, Baustellenlogistik, Stahlbauarbeiten, Gerüstbau, Dachabdichtungsarbeiten, Befahranlagen, Heizungsanlage, Lüftungsanlage, Kälteanlagen, diverse Kleinaufträge, Feuerlöschanlage, Starkstrom, Aufzugsanlagen, Küchentechnik, Technische Anlagen außen, Schwachstromanlage, Gebäudeautomation, Sanitäranlage, Schlosserarbeiten, Mauerwerksarbeiten. Das Gesamtauftragsvolumen beträgt aktuell 108,2 Millionen Euro brutto.

Frage 3: *In welchen Volumen stehen für welche Gewerke die Auftragsvergaben noch aus und wann sollen diese erfolgen?*

Antwort zu Frage 3:

Folgende Gewerke sollen noch ausgeschrieben werden: Sicherheitsstrom, Trockenbau, Estricharbeiten, Putz- und Spachtelarbeiten, Türen und Fenster innen, Bodenbelagsarbeiten, Fliesenarbeiten, Maler- und Lackierarbeiten, Tischlerarbeiten, Mobiliar (soweit nicht durch Nutzer beizustellen), Teeküchen, Baureinigung, Freianlagen. Die Vergaben sollen bis Mitte 2023 erfolgen. Für diese Vergaben ist ein Teilbudget von 36,9 Millionen Euro geplant. Aufgrund der volatilen Marktlage wird eine Überschreitung erwartet, die nicht prognostiziert werden kann, siehe Antwort zu 1.

Frage 4: *In welcher Höhe wurden bislang aus welchen Gründen Nachträge mit Auftragnehmern vereinbart?*

Antwort zu Frage 4:

Es handelt sich um diverse Nachträge, die über den gesamten Projektverlauf hinweg vereinbart wurden. Sie beinhalten zusätzliche oder geänderte Leistungen sowie die Kompensation eingetretener Schäden. Sie betreffen sowohl Planungs- als auch Ausführungsleistungen. Insgesamt wurden Nachträge mit einem Kostenvolumen von 8,6 Millionen Euro brutto vereinbart.

Frage 5: *Wodurch und in welcher Höhe ergeben sich bislang im Einzelnen Mehrkosten für dieses Projekt gegenüber den in Drs. 21/12513 angegebenen Werten? Wie sollen diese Mehrkosten finanziert werden?*

Antwort zu Frage 5:

Hinsichtlich der Bewertung der Mehrkosten siehe Antwort zu 1. Ausgehend von einer verlässlichen Bewertung der Mehrkosten wird auch die Finanzierung geklärt.

Frage 6: *Welcher Übergabetermin und welcher Mietbeginn werden derzeit erwartet?*

Antwort zu Frage 6:

Siehe Antwort zu 1.

Frage 7: *Sind Veränderungen der Verträge mit der Objektgesellschaft beziehungsweise dem städtischen Realisierungsträger für dieses Objekt vorgesehen?
Wenn ja, aus welchen Gründen und mit welchen Veränderungen im Einzelnen?*

Antwort zu Frage 7:

Diese Frage kann erst nach Klärung der Kosten- und Termsituation beantwortet werden, siehe Antwort zu 1.

Frage 8: *Liegt ein Bauzeitenplan vor?
Wenn ja, mit welchen wesentlichen Eckdaten im Einzelnen?
Wenn nein, warum nicht?*

Antwort zu Frage 8:

Ein Bauzeitenplan wird aufgrund der Situation zurzeit überarbeitet, siehe Antwort zu 1.

Frage 9: *Ist es zutreffend, dass der vertraglich vereinbarte Übergabetermin für dieses Objekt deutlich verfehlt wird?*

Wenn ja, welche Auswirkungen und Mehrkosten ergeben sich dadurch im Einzelnen für die Universität Hamburg? Welche Vertragsstrafen wurden im Einzelnen für eine Terminüberschreitung vereinbart?

Antwort zu Frage 9:

Siehe Antwort zu 1. Welche Auswirkungen dies für die Universität Hamburg hat, kann erst auf Basis einer verlässlichen Terminprognose bewertet werden. Die vereinbarte Vertragsstrafe für Terminüberschreitungen entspricht dem Muster der VV-Bau. Ihre Fälligkeit richtet sich nach den dort genannten Bedingungen.